



Gewerkschaft der Landesbediensteten
Sindacato dei dipendenti provinciali
Sindacat di Dependenc Provinziei

Herrn Bildungsdirektor

Dr. Gustav Tschenett

Herrn Abteilungsdirektor

Dr. Albrecht Matzneller

Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Amt für Schulverwaltung

Frau Amtsdirektorin Dr. Karin Egarter

z.Ktn.

Herrn Bildungs-Landesrat

Dr. Philipp Achammer

Frau Personallandesrätin

Dr. Waltraud Deeg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit einigen Jahren mittlerweile müssen wir uns mit einer Vielzahl von Problematiken im Bereich der Schulsekretärinnen und –sekretäre auseinandersetzen.

Das betroffene Personal hat sich in immer größerer Anzahl an die Gewerkschaftsorganisationen gewandt. Es wurden Gewerkschaftsversammlungen für diese Berufskategorie organisiert, die bezirksmäßig im ganzen Land durchgeführt wurden.

Im Wesentlichen konnten dabei folgende Schwerpunkte an Problematiken festgemacht werden:

1. Unverhältnismäßig hoher Arbeitsaufwand und Verantwortung:

Verursacht durch stets komplizierter werdende Arbeitsabläufe und Delegierung der Verantwortung durch die Schuldirektorinnen und Schuldirektoren.

In den Bereichen Verwaltung und Buchhaltung ist die Rechtslage zudem sehr komplex und unsicher geworden. Dafür bräuchte es sehr oft juristische



Gewerkschaft der Landesbediensteten
Sindacato dei dipendenti provinciali
Sindicat di Dependenc Provinziei

Kenntnisse, über die das Personal auf Grund seiner Ausbildung nicht verfügen kann.

Durch die Schulautonomie lastet auf die Schuldirektionen konstant zunehmender Arbeitsaufwand und eine immer größer werdende Verantwortung, welche die SchuldirektorInnen selten alleine zu bewältigen imstande sind. Ein steter Bürokratieaufbau und die Digitalisierung haben zur Folge, dass die Arbeitsabläufe komplizierter und aufwändiger geworden sind. Dies wiederum hat zur Folge, dass viel Arbeit und Verantwortung den SchulsekretärInnen übertragen wird. Diese Umstände verursachen einen übermäßigen Leistungsdruck und erzeugen viel negativen Stress. Die Folge sind mangelnde Anerkennung und Wertschätzung, sowohl menschlich als auch beruflich. Wen wundert's dann, wenn das Personal der SchulsekretärInnen immer öfter krank wird, sich in andere Ämter der Landesverwaltung versetzen lässt und eine Zunahme von „Burn-Out-Fällen“ festgestellt werden muss?

2. Fehlende Anlaufstelle bei rechtlichen Fragen und verwaltungsmäßigen Problematiken

Bei vielen verschiedenen rechtlichen und/oder buchhalterischen Fragen bräuchte das Personal eine sehr schnelle und kompetente Anlaufstelle bzw. Ansprechperson. Diese steht leider nicht in der Art und Weise und Form, so wie es die SchulsekretärInnen bräuchten, zur Verfügung.

3. Mangelnde Transparenz und Einsicht bei Zuweisung von Personal über das Personalamt des Landes

Es fehlt oft an genauen, zeitgerechten und klaren Informationen. Ersatzdienste für SchulsekretärInnen werden, wenn überhaupt, viel zu spät vorgesehen. Das hat zur Folge, dass das Personal im Krankenstand zur Arbeit geht, um nicht zu viele Rückstände aufholen zu müssen.

4. Gehaltsvorrückungen – Obergrenze

Im Vergleich und Gegensatz zu anderen Bereichen in der Landesverwaltung ist im Bereich der SchulsekretärInnen eine sogenannte „Obergrenze“ im Ausmaß von 3 Gehaltsvorrückungen vorgesehen.

Diese vier Punkte sind, wie eingangs erwähnt, die in den Schulen in allen Bezirken des Landes aufgetretenen häufigsten und schwerwiegendsten Problematiken. Es gäbe noch eine Vielzahl weiterer offener Fragen und Anliegen zu erwähnen, die allerdings hier den Rahmen sprengen würden.



Gewerkschaft der Landesbediensteten
Sindacato dei dipendenti provinciali
Sindacat di Dependenc Provinziei

Wir möchten darauf hinweisen, dass die oben genannten Schwerpunkte bereits einige Male anlässlich diverser Treffen mit den dafür zuständigen Stelle und Behörden angesprochen und diskutiert wurden. Dazu legen wir Ihnen gerne die diesbezüglichen Gesprächsprotokolle bei (siehe Anlagen).

Die selbst ernannte Arbeitsgruppe bestehend aus SchulsekretärInnen und GewerkschaftsvertreterInnen fordert hiermit die öffentliche Delegation und Politik Maßnahmen zu ergreifen, um wesentliche Schritte zur Verbesserung der unerträglichen Situation der SchulsekretärInnen ergreifen zu können.

UNSERE FORDERUNGEN WERDEN IM WESENTLICH IN DEN FOLGENDEN PUNKTEN FESTGEHALTEN:

1. Wir fordern eine **ANLAUFSTELLE**, bestehend aus **KOMPETENTEM FACHPERSONAL**, welches den SchulsekretärInnen in **VERWALTUNGSRECHTLICHEN, BUCHHALTERISCHEN UND WIRTSCHAFTLICHEN FRAGEN ZUR SEITE STEHT**. Solche Stellen können an der Bildungsreinrichtung angesiedelt werden. Dazu ist absolute Transparenz von entscheidender Bedeutung.
2. Wir fordern bessere **INFORMATION UND EINFÜHRUNG** in neuen Computerprogrammen und eine bessere und konkrete Fortbildung für schulspezifische Modelle.
3. **ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG** durch klare Definition der Berufsbilder hinsichtlich der **VERANTWORTUNG** in der Verwaltung und Personalführung. Dafür ist eine **ENTSCHEIDUNGSBEFUGNIS** im verwaltungs- und personalrechtlichen Bereich unbedingt anzustreben. Dabei soll die Rolle der Direktorinnen und Direktoren als Arbeitgeber gestärkt werden.
4. Wir fordern eine **SENSIBILISIERUNG** des Status des Berufsbildes der SchulsekretärInnen in der Öffentlichkeit. Dazu sollten Aktionen in den öffentlichen Medien und in der Politik angedacht werden. Eine neue Formulierung und Abänderung der Bezeichnung des Berufsbildes ist sinnvoll!

IMMER WIEDER HABEN SCHULSEKRETÄRINNEN UND GEWERKSCHAFTEN AUF DIE VIELEN MISSSTÄNDE HINGEWIESEN. PASSIERT IST LEIDER NICHTS!

JETZT IST ES SPÄT, FAST SCHON ZU SPÄT, WENN MAN BEDENKT WIEVIELE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN BEREITS UM VERSETZUNG ANGESUCHT HABEN, GEKÜNDIGT HABEN ODER ABER UNTER DIESEN



Gewerkschaft der Landesbediensteten
Sindacato dei dipendenti provinciali
Sindacat di Dependenc Provinziei

SCHWERWIEGENDEN UMSTÄNDEN GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN IN FORM VON NERVENZUSAMMENBRÜCHEN UND BURN-OUTS LEIDEN MÜSSEN.

DAMIT DIE MOTIVATION UND SOMIT DIE ZUFRIEDENHEIT UNTER DEN SCHULSEKRETÄRINNEN ENDLICH WIEDER WACHSEN KANN, FORDERT DIESE ARBEITSGRUPPE SCHNELLE UND ENTSCHEIDENDE UND TIEF-GREIFENDE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER ARBEITSSITUATION!

DIE ARBEITSGRUPPE DER SCHULSEKRETÄRINNEN

Die Delegierten der SchulsekretärInnen der Gewerkschaft GS

JÜRGEN BERGMANN - Schulsekretär an der SOWIGYM KUNSTGYM Bruneck

PAOLO TIOZZO - Schulsekretär an der LBS Brixen „Enrico Mattei“

Die Schulsekretärinnen

CLAUDIA PERNTHALER - Schulsekretärin am Grundschulsprengel Auer

PERNSTICH CHRISTINE - Schulsekretärin an der Technologischen Fachoberschule „Max Valier“ Bozen

DER GEWERLSCHAFTSFUNKTIONÄR DER GS

- Klaus Lafogler -

Anlagen:

Verschiedene Gesprächsprotokolle

Bozen, 17. September 2018